

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 161. Sonntag, den 8. Dezember 1822.

**Vermischte Bemerkungen, Musik betreffend.**

Leander Alberti erzählt in seiner Beschreibung Italiens von einer Orgel, welche die Wirkung hervorbrachte, als hörte man Knaben und Männer ihre verschiedenen Stimmen im Zusammenklange absingen. Eine andere Orgel fand er am Hofe des Herzogs von Mantua, welche ganz von Alabaster gemacht war, und einen lauten und vollen Ton gab. Eine dritte befand sich zu Venedig, ganz von Glas, welche Morryson in seinen Reisen er-

wähnt. Pabst Sylvester II. erfand eine, deren Blasebälge durch warmes Wasser, so wie in Italien mehrere durch kaltes bewegt wurden.

Henry Stephens (Praefat. ad Herod.) erzählt von einem Löwen zu London, der sein Futter zu verlassen pflegte, um Musik zu hören. Das Rothwild und der Elephant scheinen auch an ihr Vergnügen zu finden, nur der Esel nicht. Daß mehrere Vögel für sie sehr empfänglich sind, ist bekannt, und Falken werden durch sie gezähmt.  
E. F. M.

**Vom 30. November bis zum 6. Dezember sind allhier begraben worden:**

**S o n n a b e n d.**

Ein todtgeb. Mädchen, Mstr. Joh. Michael Köchle's, Bürgers und Schneiders Tochter, am Markte.

**S o n n t a g.**

Ein Mann 36 Jahr, Carl Friedrich Seiler, Einwohner, im Brühl.  
Eine unverheirathete Mannsperson 22 Jahr, Heinrich Kerkow, der Buchdruckerkunst Befliffner, aus Pegau gebürtig, im Jacobsospital.

**M o n t a g.**

Ein Mann 74 Jahr, Christian Wage, Stundenrufer-Beiwächter, vor dem Münzthore.  
Ein Knabe 2½ Jahr, Christian Friedrich Reinhardt's, herrschaftlichen Bedientens Sohn, in der Burgstraße.  
Ein Knabe 7 Wochen, Joh. Carl Goldmeyer's, Maurergesellens Sohn, auf d. Sandg.  
Ein Mädchen 3 Wochen, Friedrich August Fischer's, verabschiedeten Soldatens Tochter, in der Johannisvorstadt.

Ein unzeit. todtgeb. Mädchen, Joh. Gottlob Gäbler's, verabschiedeten sächs. Hornistens Tochter, an der Wasserkunst.

D i e n s t a g.

Eine Jgfr. 12½ Jahr, Joh. Gottfr. Berger's, Markthelfers Tochter, auf d. Gerbergasse.  
Ein todtgeb. Knabe, Mstr. Friedrich Zimmermann's, Bürgers u. Hutmakers Sohn, am Peterssteinwege.

M i t t e w o c h.

Eine Frau 47¼ Jahr, Joh. Gottfried Pahl's, Hausbesizers und Zimmergesellens Ehefrau, auf der Ulrichsgasse.

Ein Mann 41½ Jahr, Hr. Joh. Jacob Zilh, Bürger und Hausbesitzer, in d. Ritterstraße.

Ein Junggeselle 16½ Jahr, Hrn. Joh. Christ. Weisens, B. und der Maurer-Innung Obermeisters hinterlassener zweiter Sohn, Nicolai-Schüler, ebendas.

D o n n e r s t a g.

Eine Frau 42 Jahr, Carl Franz Bauer's, Stadtsoldatens Witwe, im Jacobsospital.

F r e i t a g. Niemand.

Eine Frau 74 Jahr, Hrn. Anton Christoph Apollo's, Thor-Einlaß-Einnehmers Witwe, auf der Gerbergasse.

Eine Frau 60¼ Jahr, Andreas Clemenzens, königl. sächs. Oberpostamts-Cofferträgers Witwe, am Thomaskirchhofe.

Eine Jgfr. 23 Jahr, Joh. Wilhelmine Kirstin, Einwohnerin, in der Johannisvorstadt.

Ein Mädchen 4 Wochen, Carl Gottfried Bölsfel's, Maurergesellens Tochter, in der Nikolaistraße.

7 aus der Stadt. 9 aus der Vorstadt. 2 aus dem Jacobsospital. Zusammen 18.

Vom 29. November bis 5. Dezember sind getauft:

9 Knaben, 12 Mädchen. Zusammen 21 Kinder.

## A u f f o r d e r u n g.

Das Jubelfest der beglückenden Regierung unseres allgeliebten und verehrten Königs, welches alle seine treuen Unterthanen zu einer würdigen Feier entflammte, mußte vorzüglich auch bei den Einwohnern der Residenz den Ausdruck der reinsten Liebe und innigsten Verehrung erwecken.

Und wie hätte diese Feier erhebender und würdiger erfolgen können, als in dem frommen Sinne des Allverehrten, — durch die Stiftung eines Denkmals der Wohlthätigkeit, die in dem reichen Kranze der Tugenden des königlichen Jubelgreises so herrlich hervorstrahlt!

Tief ergriffen von diesem Geiste, vereinigten sich am 15. September 1818 mehrere hiesige Einwohner zu dem Zwecke:

für die Erziehung, den Unterricht und die Heilung hilfbedürftiger Blinden und Augenkranker, Sorge zu tragen.

Das wohlthätige Unternehmen gewann sehr bald an Umfang und innerer Kraft. Landesväterlichen Schutzes und Unterstützung fand es bei Sr. Majestät dem Könige, durch wiederholte Beweise von Großmuth wurde es von Ihro Majestät der Königin be-

führt. An der Spitze der 400 Mitglieder, aus denen der Verein besteht, befinden sich die geliebten Zweige des über Alles verehrten königlichen Hauses, der Prinz Friedrich August, Höchstseiner Frau Gemahlin, die Prinzessin Caroline, und der Prinz Johann.

Vermittelt der eingegangenen Beiträge und ärztlichen Bemühungen, wurden bereits 62 arme Blinde und Augenranke geheilt, 13 gebessert und überdies einer großen Anzahl monatliche Geldunterstützung gewährt.

In einer vor drei Jahren vom Herrn Schütz, auf Schweta, errichteten, und seit Jahresfrist mit unserer Wirksamkeit vereinigten Anstalt im ehemaligen Accisshause am Seethore allhier, werden arme Blinde, durch Unterricht in verschiedenen, für sie zur Erlernung geeigneten, Handarbeiten, zu möglichst gemüthlicher Thätigkeit ausgebildet.

Diese Anstalt mußte jedoch ihren wohlthätigen Einfluß zeither fast lediglich auf hiesige Einwohner beschränken, da sie, mit wenigen Ausnahmen, ohnehin nur durch deren Beiträge unterstützt wurde.

Was können aber die Mitglieder des Vereins lebhafter wünschen, als die unglücklichen Brüder und Schwestern des geliebten Vaterlandes, deren Gesicht die göttliche Vorsehung in ewige Nacht verhüllte, an dieser Wohlthat Theil nehmen zu lassen! Was kann ihnen zur Vollendung ihres Werks näher am Herzen liegen, als die Gründung eines zweckmäßig eingerichteten Erziehungs-Instituts für blinde Kinder!

Bei der Beschränktheit der dazu vorhandenen Mittel würden sie aber an der Ausführung dieses Plans zweifeln müssen, wenn sie nicht durch die bereits zugesicherte großmüthige Unterstützung des geliebten Königs und durch den Hinblick auf die edlen Bewohner Sachsens zu dessen Ausführung ermuthiget würden.

An Sie, edle Bewohner des glücklichen Sachsens, sind von den Unterzeichneten, die der Verein zu seinem Organ erwählte, diese Worte gerichtet: unterstützen Sie durch milde Beiträge das für das gesammte Land wohlthätige Unternehmen, insbesondere den beabsichtigten Ankauf eines Grundstücks zur Errichtung einer Erziehungsanstalt für blinde Kinder und eines damit in Verbindung zu setzenden Instituts zum Unterrichte blinder Kinder sowohl, als Erwachsener, in nützlichen Handarbeiten, wodurch sie zu gemüthlicher Thätigkeit und zu Erlangung des erforderlichen Nahrungserwerbs ausgebildet werden.

Jedem Orte, jeder Commun Sachsens, wird durch die Errichtung dieser Anstalt Gelegenheit und Anspruch gewährt, blinden Mitbürgern und Kindern, insoweit der Raum deren Aufnahme gestattet, treue Pflege, gute Kost, gehörige Bekleidung, sorgsame Erziehung, geschickte ärztliche Behandlung und zweckmäßige Unterweisung in faßlichen, nützlichen Handarbeiten und Beschäftigungen, gegen eine Vergütung zu verschaffen, deren Betrag um so billiger gestellt werden kann, da der Ausschuß des Vereins die Direction und Verwaltung der Anstalt selbst, und, wie nicht erst bemerkt zu werden braucht, ohne alle Vergütung übernimmt.

Wir dürfen uns vertrauensvoll der frohen Hoffnung überlassen, recht viele edle Herzen zu finden, welche unser Vorhaben mit milden Geldbeiträgen wohlwollend unterstützen werden.

Ein solcher Saame, ausgestreuet zur Milderung des Unglücks, wird schöne, unvergängliche Früchte tragen, und die Gebete dankbarer Herzen werden sich für das Glück der großmüthigen Geber zum Himmel erheben!

Ueber den Empfang und die Verwendung der eingehenden milden Gaben, welche von den edlen Bewohnern Leipzigs Herrn Stadtschreiber Heim bach und Herrn Kreis-Steuer-Revisor M a n n s f e l d in seiner Expedition, in der Reichsstraße über den Fleischbänken, gefälligst annehmen werden, werden die Unterzeichneten öffentlich Nachricht ertheilen.

Dresden, am 18. September 1822.

Der Ausschuß des Vereins zur Unterstützung hilfbedürftiger blinder und erblindender Personen.

von Brand. Bähr. Grohmann. Hohlfeldt. Kayser. Charlotte verw. Mieth. Morgenstern. Rachel. Minna Schmidt. Schmieder. Schütz. Seyffert.

**Theateranzeige.** Heute, den 8ten: die Jungfrau von Orleans.

J. G. Böhlau, Goldarbeiter, Hainstraße nahe am Brühl Nr. 351, im Beckerhause, empfiehlt sich zu bevorstehendem Weihnachtsfeste mit einem Assortiment von gefassten Steinen und Gold- und Silberwaaren im neuesten Geschmack; alle in sein Fach gehörige Bestellungen werden bei den billigsten Preisen reell und prompt besorgt.

**Verkauf.** Sehr gute Backhefen à Kanne 5 Gr., sind zu haben bei Herrn Straube in der Burgstraße Nr. 139.

**Vermiethung.** Ein sehr großes helles und trocknes Niederlags-Local mit mehrern geräumigen Abtheilungen ist entweder ganz oder auch theilweise zu vermieten, und das Nähere deshalb bei Herrn Groß und Comp. zu erfahren.

**Vermiethung.** In Nr. 394, Catharinenstraße, ist zu künftige Ostern die dritte Etage zu vermieten, und daselbst das Nähere zu erfahren.

**Zhorzettel vom 7. Dezember.**

<b>Grimma'sches Thor.</b>		<b>U.</b>	<b>Kanstädter Thor.</b>		<b>U.</b>
Vormittag.			Gestern Abend.		
Die Breslauer r. Post	6		Hr. Fabr. Köhler, a. Rochlig, von Raum-	5	
Die Dresdner r. Post	7		burg, in Hansens Hause		
Die Baugner r. Post	7		Hr. Luchtbl. Bär, v. Eisenberg, im Belikan	6	
Auf der Dresdner Diligence: Hr. von Jabo-			Vormittag.		
rowski, v. Posen, pass. durch	10		Die Stollberger f. Post	4	
Nachmittag.			Nachmittag.		
Hr. Lieuten. von Alstroch, in sächs. Diensten,	4		Die Hamburger r. Post	3	
von Dresden, im Gute			<b>Peters Thor.</b>		<b>U.</b>
<b>Halle'sches Thor.</b>		<b>U.</b>	Vormittag.		
Gestern Abend.			Hr. Graf v. Büna, v. Vegau, pass. durch	11	
Hr. Gutebes. Lucanus, aus Ralschwiß, im	8		Nachmittag.		
Got. de Russie			Hr. Optm. v. Bäck, v. Regensburg, p. d.	1	
Vormittag.			<b>Hospitale Thor.</b>		<b>U.</b>
Eine Eskafette von Landsberg	1		Gestern Abend.		
Eine Eskafette von Delitzsch	11		Die Coburger f. Post	7	
Die Landsberger f. Post	11		Vormittag.		
Nachmittag.			Die Annaberger f. Post	10	
Die Braunschweiger r. Post	1		Nachmittag.		
Eine Eskafette von Delitzsch	3		Die Schneeberger f. Post	4	